

Gemeinderat
Gemeinde Birsfelden
Hardstrasse 21
4127 Birsfelden

Basel, 30. Oktober 2020

Mitwirkung Quartierplan Zentrum Birsfelden

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident Hiltmann,
sehr geehrte Damen Gemeinderätinnen, sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

Wir bedanken uns für die Möglichkeit, im Rahmen der Mitwirkung zur Quartierplanung Zentrum Birsfelden unsere Anliegen einbringen zu können.

Als Umweltschutz- und Verkehrsverband ist der VCS beider Basel vor allem an den Auswirkungen des Quartierplans auf den Verkehr und dadurch auf die Umwelt sowie die Menschen interessiert. Wir haben darum einige Beobachtungen, Anliegen und Verbesserungsvorschläge formuliert.

Parkierung optimieren

Erfreuliche Reduktion der Autoparkplätze. Autofreies und autoarmes Wohnen hat viele Vorteile: Die Kosten für die InvestorInnen sind geringer und die negativen Auswirkungen auf die Umwelt, die NachbarInnen und die BewohnerInnen können reduziert werden. Besonders in Birsfelden, der Baselbieter Gemeinde mit den wenigsten Autos pro Kopf, hat autofreier/autoarmer Wohnungsbau eine Vorbildfunktion.

Autofreies Wohnen mit «Modell 0,0» fördern. Statt viele, teure, unterirdische Autoparkplätze zu erstellen, sollte BauträgerInnen die Möglichkeit eines Modells 0,0 ohne Autoparkplätze gegeben werden. Gleichzeitig kann das «Modell 0,7» gestrichen werden, da es dem Status Quo, nicht aber dem Zielzustand entspricht.

Kompensation der neu erstellten Parkplätze auf Allmend mit Faktor 0,5 oder höher. Es werden zahlreiche neue Parkplätze für den Besuchsverkehr geschaffen innerhalb des QP-Perimeters, so dass diese im Umfeld kompensiert werden können. Besonders in der Schulstrasse können mehrere Parkfelder der blauen Zone aufgehoben und umgenutzt werden (mehr dazu im Abschnitt zur Schulstrasse). Ohne Kompensation werden vor

allein die oberirdischen Autoparkplätze genutzt, die dann nicht mehr für AnwohnerInnen der Seitenstrassen zur Verfügung stehen.

Keine Zusammenlegung der BesucherInnen-Parkplätzen für Wohnen und Nicht-Wohnen, denn damit werden in der Realität mehr Autoparkplätze bereitgestellt. Gleichzeitig sorgt dieses Überangebot (z. B. am Sonntag, wenn alle Gewerbeparkplätze frei sind, oder am Montagmorgen, wenn die zur Wohnnutzung gerechneten BesucherInnen-Parkplätzen nicht benutzt werden) für viel motorisierten Individualverkehr von BesucherInnen. Einen solchen «Pool» von BesucherInnen-Parkplätzen wäre nur angemessen, wenn diese in der Anzahl stark reduziert würden und sie lenkungswirksam bewirtschaftet werden.

BesucherInnen-Parkplätzen für Nicht-Wohnen müssen lenkungswirksam bewirtschaftet werden. Die Lenkung muss zum Ziel haben, den BesucherInnen-Verkehr möglichst mit umweltfreundlichen und flächeneffizienten Verkehrsmitteln abzuwickeln. Heute sind die 45 öffentlichen Parkplätze gebührenpflichtig. Die Preise für die künftig unterirdische Parkierung müssen mindestens dem heutigen Stand entsprechen und die Kosten für die Erstellung und den Unterhalt einbringen.

Schulstrasse: Trottoir FussgängerInnen vorbehalten

Trottoir in der Schulstrasse verbreitern, zusätzliche Nutzungen auf bisherigen Autoparkplätzen auf Fahrbahn unterbringen. Zusätzliche Nutzungen, die mehr Platz brauchen, beeinträchtigen FussgängerInnen auf der Westseite der Schulstrasse. Darum sind die geplanten Veloabstellplätze und Unterflurcontainer nicht auf dem Trottoir zu erstellen. Für diese Flächen sind Autoparkplätze der blauen Zone in der Schulstrasse aufzuheben.

Mehr Sicherheit für den Fussverkehr

Sichere Querung der Kirchmattstrasse mit neuem Fussgängerstreifen. Die neue Verbindung für den Fuss- und Veloverkehr durch den QP-Perimeter ist erfreulich und wird sicher von vielen Personen täglich genutzt werden. Allerdings darf die Verbindung nicht an der Perimetergrenze des QP aufhören. So ist besonders die Querung der Kirchmattstrasse (Richtung Migros, Sekundarschule, Rhein) mit einem Fussgängerstreifen sicher zu gestalten.

Querung der Einfahrten als Trottoirüberfahrten gestalten. Besonders am Morgen und Abend sind gleichzeitig viele Autofahrende und Kinder unterwegs. Kinder müssen weiterhin sicher die Schulstrasse überqueren und zu den Schulen Kirchmatt und Birsspark gelangen können. Darum sind bei allen Einfahrten von Einstellhallen die davor verlaufenden Trottoirs als Trottoirüberfahrten zu gestalten. Damit können die Schulwege vieler Kinder und die täglichen Gehstrecken vieler Menschen sicherer gemacht werden.

Veloverkehr

Veloabstellplätze entlang der Achse konzentrieren. Damit kann verhindert werden, dass Velos ausserhalb der markierten Flächen abgestellt werden und andere Personen und Fahrzeuge behindern. Die Veloabstellplätze müssen klar signalisiert werden. Die Platzierung der Veloabstellplätze können Konflikte mit FussgängerInnen verursachen. Darum ist bei der Platzierung der Veloabstellplätze zu beachten, dass diese entlang der Hauptachsen im QP-Perimeter eingerichtet werden. Peripher gelegene Veloabstellplätze bleiben oft ungenutzt.

Konflikte am Zentrumsplatz vermeiden. Durch die entlang der Hauptstrasse verlaufende kantonale Veloroute und den abzweigenden Veloverkehr vom Zentrumsplatz in Richtung Alte Turnhalle sind Kreuzungen mit dem Fussverkehr nötig. Daher muss mit geeigneten Massnahmen der Velo- und Fussverkehr möglichst konfliktarm und mit sicheren Kreuzungen geführt werden.

Unterirdische Veloabstellplätze auf Langzeitparkierung ausrichten und fahrende Erreichbarkeit sicherstellen. Alle Veloabstellplätze müssen fahrend erreicht werden können, ob unterirdisch oder an der Oberfläche. Ausserdem müssen die Veloabstellplätze an der Oberfläche hauptsächlich dem kurzzeitigen Abstellen, die unterirdischen dem langfristigen Parkieren (von AnwohnerInnen und während der Arbeit) zugeordnet werden.

Öffentlicher Verkehr

ÖV-Haltestellen komfortabel und sicher gestalten. Die Haltestellen der Tramlinie 3 und der Buslinien 80/81 sollten alle einen Wetterschutz aufweisen, wobei hier eine Ausnahme für die Tramstation der Linie 3 in Richtung Hard gemacht werden kann. Weder die Pläne noch die Visualisierungen sehen Infrastruktur an den Haltestellen vor. Zur Ausstattung aller Haltestellen gehören ein überdachter Wartebereich, eine Sitzgelegenheit, Fahrplaninformationen und ein Billetautomat.

Zugänge regeln

Lösungen und klare Regeln für HandwerkerInnen, Lieferdienste, Taxis etc. Mit der aktuellen Planung ist anzunehmen, dass verschiedene dieser Fahrzeuge an den Zugängen Kirchmattstrasse, Schulstrasse und Hauptstrasse auf dem Trottoir kurzzeitig parkieren. Dabei blockieren sie das Trottoir und andere Verkehrsteilnehmende. Während für HandwerkerInnen unterirdische BesucherInnenparkplätze zur Verfügung stehen, braucht es für Lieferdienste, Taxis und andere klar erkennbare Regeln sowie deren Kontrolle. Für Arbeiten von HandwerkerInnen im Aussenbereich braucht es ebenfalls Regeln, sollen Zufahrt und Abstellen geordnet und sicher erfolgen.

Poller zur Regelung der Zugänge einsetzen. An den Zugängen zum QP-Perimeter soll mit Pollern eine wirksame Zugangskontrolle umgesetzt werden.

Zufahrten über Haltestellen und Fusswege vermeiden. Gemäss QP ist eine Zufahrt über die Haltestelle der Tramlinie 3 in Richtung Basel vorgesehen. Diese darf aber höchstens von Blaulichtorganisationen genutzt werden. Die ebenfalls vorgesehene Zufahrt in der Schulstrasse hinter der ehemaligen Kantonalbank und künftigen Gemeindeverwaltung sollte für alle Zufahrten in den vorderen Bereich des Zentrumsplatzes ausreichen.

Lärm

Lärmgrenzwerte überall einhalten. Bei sämtlichen zu erstellenden Wohnungen sind überall die Lärmgrenzwerte einzuhalten. Für die nahe an der Hauptstrasse, Kirchstrasse und Schulstrasse gelegenen Wohnungen dürfte dies schwierig werden. In diesen Fällen müssen vom Strasseneigentümer Massnahmen ergriffen werden, um den Lärm an der Quelle zu reduzieren. Es ist nicht akzeptierbar und nicht gesetzeskonform, wenn nur in den Schlafzimmern die Lärmgrenzwerte eingehalten werden. Lärmsanierungen mit Erleichterungen (ohne konkrete lärmreduzierende Massnahmen) sind ebenfalls kein taugliches Mittel, weil sie das Problem nicht lösen. Gemäss Umweltschutzgesetz hat die Lärmreduktion an der Quelle zu erfolgen.

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unserer Anliegen. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse,

Lea Steinle
Co-Präsidentin VCS beider Basel

Dominik Beeler
Co-Präsident VCS beider Basel